



Liebe Freunde an unseren Projekten in Guatemala

St.Gallen, 6.8.04

(...) Eigentlich wollte ich von einem neuen Gedanken sprechen, der schon teilweise angelaufen ist. Wir haben – speziell in San Pablo la Laguna, die Situation, dass die wohnhygienischen Verhältnisse ausserordentlich schlecht und sehr dürftig sind. So haben wir im Rahmen der Patenschaften aus Spendegeldern diese Verhältnisse lindern können. Die Wohnsituation ist derart, dass wir dies nur verstehen können, wenn wir sie wiederum vor Augen bekommen, anlässlich unserer Besuche. Beschreiben kann ich sie wohl, verstehen aber kaum. So wird es Euch allen auch so ergehen, dass Ihr Euch ein Leben in solchen Verhältnissen gar nicht vorstellen könnt. Der Boden in den Häusern ist gestampfter Lehm, die Wände sind aus Maisstengeln und die Dächer aus Plastik oder besten Falle aus Wellblech. Im Innern sind keine Möblierungen zu finden, schlafen auf dem Boden oder in Hängematten, keine Stühle, kein Tisch, kein Kasten. Das Leben spielt sich wohl meist im Freien ab, aber die Regenzeit weicht den Hof und das eindringende Wasser die Böden in den Häusern auf. Erstaunlich ist immer, wie sauber die Leute dabei bleiben und sich pflegen können. Die Kleider sind immer sehr ordentlich und nicht verschmutzt, aber die Wohnsituation ist oft sehr, sehr traurig. Die Leute stehen dann hilflos im Hof herum und warten geduldig auf Besserung.

In vier Fällen haben wir aus den Spendegeldern geholfen und den Leuten neue Behausungen verschaffen können. Diese Hilfe geht von der einfachen Drainage ums Haus herum, bis zum vollständigen Ersatz der Behausung anderweitig mit Lehm-mauerwerk und stabilem Wellblechdach, welches am Dachgebälk verankert worden ist. So können Hurikane die Häuser nicht mehr ohne weiteres abdecken und die Wohnsituation im Innern bleibt trocken.. Immer noch sind die Wohnverhältnisse bei diesen Familien äusserst dürftig, aber doch immerhin etwas gesicherter als ehemals.

**Wir haben nun folgende Idee, deren Verwirklichung von Eurer Zustimmung abhängt.**

Ein Schweizer Ehepaar im Ruhestand geht in diesem Herbst für drei Monate nach San Pablo la Laguna. Sie werden im Obergeschoss des Schulhauses logieren können oder sich anderweitig eine Bleibe suchen , sofern dies notwendig sein sollte. Dieses Ehepaar ist sehr praktisch veranlagt. Die Ehefrau als ehemalige Lehrerin wird sich sicherlich innerhalb des Projektes Schule betätigen können, so wie dies die vielen Praktikantinnen bis jetzt getan haben. Diese Tätigkeit im Rahmen des Unterrichts hat sich ja bestens bewährt. Der Ehemann hat unsere Idee sehr gut aufgenommen, indem wir meinten, er könne in seiner Zeit eine Aufnahme im Dorf machen, in welchem Zustande die einzelnen Häuser der schlimmsten Kategorie sind, und dazu haben wir ihn gebeten, einen Beschrieb anzufertigen,

was diese Häuser eigentlich am dringendsten brauchen würden. Wir denken dabei an Kanalisation des Regenwassers mit Drainagen, an gemeinsame WC, an Wasseranschlüsse, an Aussenwände, an Dacheindeckungen, Drainagen der Häuser und Zugangswege etc, etc. Diese Aufnahme sollte auch mit einer Kostenschätzung verbunden sein, damit wir hier in der Schweiz den Eingang von Spendegeldern direkt einsetzen könnten, je nach Spenden-Zusagen. Oscar Mendez, unsere gute Seele in San Pablo la Laguna, hat sich sehr positiv zu dieser Idee geäußert und hat in den vier realisierten Fällen tatkräftig die Koordination übernommen. Die Ausführung an Ort wäre also gewährleistet und seine Beziehungen aus dem Schulhausbau werden ihm sehr nützlich sein, kennt er nun doch alle Lieferanten und die ausführenden Handwerker bestens und kann diese selbständig einsetzen. Meine Véréne hat dazu selbst Erfahrungen aus Xela. Sie hat dort ihrer Patenfamilie jährlich die Frage gestellt, was habt ihr am Nötigsten. Die Frau als alleinstehende Mutter hat konkrete Wünsche geäußert und hat ihr Dasein mit den Kindern selbständig laufend verbessert und hat ihre Wünsche – angefangen von einer Drainage ums Haus bis zum Badezimmer und das wenige Geld von Véréne sehr sinnvoll eingesetzt.

Wir stellen uns nun vor, dass wir Spendegelder – via der Aufnahme des Ehepaars und via Oscar gezielt für die schlimmsten Fälle einzusetzen und diesen Familien helfen, Ihre Wohnverhältnisse zu verbessern.

Wir sind erwartungsvoll Gewehr bei Fuss und hoffen sehr auf Eure Antwort, ob Ihr dieser Idee eine Chance geben wollt. Wir legen eine Antwortmöglichkeit bei und freuen uns, wenn Ihr mit uns San Pablo la Laguna als Gemeinde unterstützen wollt. Wir danken auf alle Fälle sehr, sehr herzlich für jedwelche Unterstützung.

Mit liebem und dankbarem Gruss  
Matthias Kutter